

# BÜCHER



## Geschichten von der Gewalt



Mehr als 400 Geschichten zum Thema Gewalt gingen beim Autorenwettbewerb des Alibaba Verlags in Frankfurt ein. Darunter waren auch viele von **YOUNG MISS-Leserinnen**, denn wir hatten auf der Infoseite in Heft 12/96 über den Aufruf berichtet. 63 Erzählungen wurden ausgewählt und sind unter dem Titel „Du gegen Mich“ als Buch erschienen.

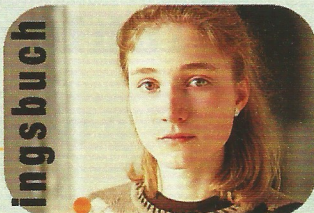
Eindringlich und direkt schildern die Autorinnen und Autoren im Alter von 13 bis 23 Jahren ihre Erfahrungen mit Gewalt: auf dem Schulhof, auf der Straße, aber vor allem in der Familie. Viele Szenen kommen einem bekannt vor und machen auf erschreckende Weise deutlich, wie sehr wir uns an körperliche oder psychische Gewalt im Alltag gewöhnt haben. Die Geschichten rütteln wach und fordern jeden einzelnen zu mehr Zivilcourage auf. „Du gegen Mich“, Alibaba Verlag, 240 S., 24 Mark

## Love at first bite

Herbie ist zur Zeit der einzige Freund in Annies Leben, ihm vertraut sie alles an. Eine rein platonische Beziehung, denn Herbie ist Annies Computer. Von Männern hat sie nach der letzten mißglückten Beziehung die Nase voll. Tagsüber jobbt sie im Büro, nachts surft sie unter dem Pseudonym „Teamy“ als Betreuerin für ein Online-Dialogsystem durchs Internet. In Cyber-town chattet sie mit Unbekannten und läßt sich dabei auf einen heißen Online-Flirt mit „Han Solo“ ein, aber auch bei „Gonzo“ knistert's mächtig. Die originelle Liebesgeschichte ist nicht nur für Computerfreaks geeignet. Denn Carola Heine streut in ihr Erstlingswerk so gekonnt Fachjargon ein, daß man ganz nebenbei etwas über die „Tickersprache“ lernt. Carola Heine: „Liebe auf den ersten Klick“; Econ, 278 S., 14,90 Mark



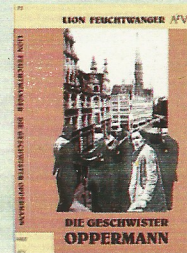
Herbie ist zur Zeit der einzige Freund in Annies Leben, ihm vertraut sie alles an. Eine rein platonische Beziehung, denn Herbie ist Annies Computer. Von Männern hat sie nach der letzten mißglückten Beziehung die Nase voll. Tagsüber jobbt sie im Büro, nachts surft sie unter dem Pseudonym „Teamy“ als Betreuerin für ein Online-Dialogsystem durchs Internet. In Cyber-town chattet sie mit Unbekannten und läßt sich dabei auf einen heißen Online-Flirt mit „Han Solo“ ein, aber auch bei „Gonzo“ knistert's mächtig. Die originelle Liebesgeschichte ist nicht nur für Computerfreaks geeignet. Denn Carola Heine streut in ihr Erstlingswerk so gekonnt Fachjargon ein, daß man ganz nebenbei etwas über die „Tickersprache“ lernt. Carola Heine: „Liebe auf den ersten Klick“; Econ, 278 S., 14,90 Mark



## Mein Lieblingsbuch

## Anja-Katarina Wolff, 18

Im Berlin der 30er Jahre sind die **Geschwister Oppermann** eine angesehene Familie: Martin leitet das traditionsreiche Möbelhaus Oppermann, Gustav, der Älteste, ist Literat und Edgar Professor und Chefarzt. Schwester Klara ist glücklich verheiratet. Obwohl sie Juden sind, nehmen sie die Nazis nicht weiter ernst. Sie glauben, daß der braune Pöbel schon wieder von den Straßen verschwinden wird. Doch bald müssen sie feststellen, daß sie einem fanatischen und rassistischen Regime ausgeliefert sind: Edgar wird entlassen und Martin gezwungen, das Geschäft zu verkaufen. Nachdem ihre Existenz zerstört ist, fliehen sie ins Ausland: Martin geht nach London, Edgar nach Paris, Klara mit ihrem Mann nach Lugano und Gustav erst nach Frankreich und dann in die Schweiz. Doch er hält es im Exil nicht aus, will nicht vor den Nazis kapitulieren und kehrt in eine ungewisse Zukunft nach Deutschland zurück. Obwohl Lion Feuchtwanger diese tragische Familiengeschichte schon 1933 geschrieben hat, in dem Jahr, in dem Hitler an die Macht kam, ahnt er bereits das Ausmaß des Nazi-Terrors voraus. Ergreifend schildert er, wie die Faschisten in kürzester Zeit ganz Deutschland beherrschen, gleichschalten und den Rassenhaß gegen die Juden schüren. Lion Feuchtwanger: „Die Geschwister Oppermann“; Aufbau-Verlag, 368 S., 16,90 Mark



## Diagnose:

Der Sommer war wunderbar: Sonne, Schwimmbad, schulfrei. Mavi ist gerade dreizehn geworden und hat den ersten Freund. Sie ist zufrieden mit ihrem Leben, obwohl es ihr immer häufiger schlechtgeht. Sie fühlt sich schlapp, bekommt eine Erkältung nach der anderen und schließlich auch noch eine Entzündung am Bein. Kurz bevor es zu spät ist, stellt ein Arzt die richtige Diagnose: Leukämie, Blutkrebs. Neun Monate dauert die qualvolle Behandlung im Krankenhaus. Die Nebenwirkungen der Chemotherapie sind verheerend: Mavi verliert alle Haare, ihr wird ständig übel, und sie kratzt sich die Beine blutig. Aber sie gibt nicht auf und kämpft. Denn sie sagt sich: Irgend jemand muß doch hier lebend rauskommen. Inzwischen ist Mavi 18 und gilt seit vier Jahren als geheilt. Ihre Erfahrungen mit der Krankheit hat sie zu einem Buch verarbeitet, mit dem sie allen Betroffenen Hoffnung machen will. Aber auch als Gesunde kann man es nicht wieder aus der Hand legen, wenn man einmal angefangen hat, darin zu lesen. Mavi Mohr: „Ein Elefant gab mir die Hand“; Kreuz Verlag, 120 S., 16,90 Mark



## FOR GIRLS

Sex interessiert alle, aber Mädchen stellen meist andere Fragen als Jungs, fanden die Jugendberaterinnen von Pro Familia bei ihrer Arbeit heraus. Daher haben sie zwei verschiedene Aufklärungsbücher herausgebracht: eins für Mädchen und eins für Jungs. Von Aids bis Zyklus wird darin ausführlich und unverklemmt erklärt, was man über seinen Körper, Sexualität und Lust wissen möchte. Im Anhang finden sich außerdem Tips zum Weiterlesen und Adressen. Christine Lange und Irene Müller: „Weil wir Mädchen sind“; Rowohlt, 142 S., 12,90 Mark Joachim Braun und Daniel Kunz: „Weil wir Jungen sind“; Rowohlt, 128 S., 12,90 Mark

